



Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

III. Am Sambstag. Eine Extraordinari vnnd sonderbare ehr vnd affection
dem H. Sacrament beweisen/ wans offentlich in der Kirchen oder bey
anderer gelegenheit außgesetzt ist/ nach dem exempel deß ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

dieselbe manier bey dem Sohn Gottes sein
nen abscheid genommen hatte. Welche An-
dacht mich an die macht dencken / welche
weil sie die gelegenheit solches zu thun nicht
haben / von vnd auß ihrer behausung des a-
bends vnd morgens sich wenden nach einer
Kirchen / da das Hochw. Sacrament wird
auffbehalten; vnd nach dem sie es angebetet/
ihme ein guten tag vnd nacht wünschen/
vnd hiedurch anders nichts verstehen / als
ihr herzlichster wunsch sey / daß ihr Herz den
tag oder nacht geliebt / geehret / gedienet / vnd
von keiner einzigen Creaturen beleidiget
werde: welches eine sehr trostreiche vnd an-
mütige Übung ist / insonderheit für die / wel-
che solches in der Kirchen vnd von nahem
thun können.

Philagia, ich komme wider zu dir / vnd
verantworte mich wegen dieses Registers
der Gottseeligen Seelen / vnd ihrer vnder-
schidlichen meinungen. Ich hab schier alles
gesagt was ich gewiß habe / dir eine vmb-
wechslung vnd veränderung zu geben / vnd
einen lust in dir zu erwecken / so viel dein
stand zuliebt / nun diesem / dann einem an-
dern auß ihnen nachzufolgen : welches
mein gewöhnliches motto vnd antrib ist;
damit du zum wenigsten einmal im jahr / o-
der einmal in deinem leben / Gott deinen
Herren ehrest / wie solches die Heiligen vnd
Diener Gottes gethan haben. Dadurch
du doch nicht verhindert wirst deine ordi-
nari vnd sonderbare andacht zu verrichten/
als da were täglich drey oder fünf besuchun-
gen des H. Sacraments / acht alle Donner-
stag / zwanzig oder dreißig heit / oder an ei-
nem anderen tag wehrender Octav anzur-
stellen. Ich hab schon die genennt / die

dir hierin mit ihrem Exempel vorgangen
sein; vnd deswegen beschliesse ichs mit diesem
trost vnd freud / daß die Sonnenblumen der
Sonnen nicht mit solchem heiß / lieb / vnd
standhaftigkeit folgen als die Liebhaber
JESU folgen vnd lieben ihre Sonn der ge-
rechtigkeit im Heiligen Sacrament des Al-
tars.

Hin Sonnen glanz / hin Edlgestein/
Die Blumen sein liebhaber dein:
Mein JESU straal ist edl allein /
Stets blühen die Herzsiebe sein.

Die Dritte Andacht.

Für den Sambstag nach dem Fest des H.
Sacraments.

Eine Extraordinari vnd sonderbare ehr vnd
affection dem H. Sacrament beweisen / wans öf-
fenlich in der Kirchen oder bey anderer gelegen-
heit aufgesetzt ist / nach dem exempel des ehr-
würdigen Patris Alvarez, auß der
Societet JESU

Ich weiß nicht / warum es die Liebhaber
JESU so sehr verdrieße / daß sie ihn vor
Angesicht zu angesicht nicht anschawen mö-
gen : weil solches nicht geschehen kan / bis
wir der Glori droben im Himmel genießen.
Ist es nicht genug / jah mehr als genug /
daß wir ihn in diesem leben bedeckt an-
schawen mögen? Dann was ist die H. Ho-
stia anders als ein subtiles zartes leinwath/
oder schleyer : vnd die gestalten / als
seine Kleider / darunder er vnsehbarlich
begriffen ist? Mit den leiblichen augen se-
hen wir die gestalten Brots vnd Weins /

Yy 2

mic

mit den augen der Seelen/das ist des Glaubens/sehen wir vnseren Seeligmacher: was wollen wir weiter haben? Meinen Freunde vnd Fürsten mit seinen Kleidern angethan sehen/ob ich schon seinen Leib vnd Seel nicht sehe/ist das nicht denselben sehen? Wer kan daran zweiffeln: Christum also sehen/vnnd mit ihm vmbgehen / sagt der H. Joannes Chrysostomus / (Hom. 83. in Mattheum.) das ist ihn sehen/vnnd anrühren.

Diser vrsachen wegen finde ich ihrer viell auß denen/ so eine sonderbare Andacht haben zum H. Sacrament / welche ihre Augen schwärlich von der H. Hostien abwenden können / wann sie die selbe in ihrem gesicht haben: die weil sie wol wissen / daß vnser augen in diesem Leben nichts schöner sehen können. Der grosse Diener GOTTES Balthasar Alvarez schlug seine Augen stäts darauff/wann er an einen ort kam da Christus der Herr dem volck vorgestellt ware; vnnd kein ding möchte ihn von dem vnaußhörlichen anschawen abwendig machen. Die Seelige Margareta auß Ungern wan sie communicirt hatte / obwol sie eines Königs Tochter war/hielt das Communicanten Tuch andern / so auch communiciren wolten/ für / damit sie gelegenheit hette ihren Gott vnnd Herzen desto länger in den händen des Priesters anzuschawen: des wegen ich die Priester billich glücklich sehe / welche die Communion außtheilen; weil sie die ganze zeit die augen auff ihren Erlöser schlagen können. Die Gottesfürchtige Mutter Margareta d' Arboise war im gleichen nirgend lieber/ als da sie diesen Göttlichen Bräutigam sehen könnte; vnnd des wegen verordnete sie in ihrer Abten/das der zarte Fronleichnam Christi alle

Monat einen Tag an solchem ort aufgesetzt wurde / von dannen ihn ihre Geistliche Kinder sehen mögten: welche sie ermahnet/ sie wollen doch zu selbiger / vnnd aller anderer zeit nicht vnderlassen / durch vielfältige vnd liebevolle besuchungen seine gunst vnd gnad zu erwerben. Ich hab anderstwoh vermeldet / wie die H. Coleta ihre augen sonderlich des wegen geliebt habe/weil sie damit die H. Hostien sehen mögte. Sehr viell andere haben ihre augen mit so herzlich an dacht vnd ehrerbietigkeit darauff geschlagen/das sie ihre Zuseher mit verwunderung erfüllt/ihre gemüter eingenommen / vnnd ihnen den Geist der Heiligkeit mitgetheilt haben. Der Seelige Franciscus de Pucro JESU blieb daselbst vnberöglisch stehen mit fest darauff geschlagenen augen / als wans ein Engel auß dem Himmel gewesen were. Der Seelige Aloysius Gonzaga kont dieses anschawens nicht satt werden / vnnd je länger er drauff sahe / je schöner ward er: also das wann die Mahler seine Bildniß am besten vnnd zierlichsten abmalen wolten/so malten sie ihn in der gestalt / wie er die H. Hostien anzuschawen vnd anzubetten pflegte.

Philagia, diser löbliche eifer vnnd begird die heilige species vnnd Gestalten zu sehen/ist noch im schwang. Die Glaubigen sein darumb beflissen am grünen Donnerstag alle Kirchen zu besuchen / da die H. Hostia zu sehen ist. Sie bemühen sich die benediction vnd Segen des H. Sacraments zu empfangen/ da er in wehrender diser Octav/vnnd das Jahr durch an den sünnemsten Festen geben wird. Sie haben ihre andacht in diesem ansehen wann sie die Heil. Mess anhören/bey der Elevation oder Wandlung/

lung/ vñnd wan sonsten die Priester darzu gelegenheit geben. Wir beide sollen vñnd wollen dise andachterhalten vñ vermehren/ vñ nit zweiffeln / alles glück vnserer augen bestehe hierin / daß wir sie hiehin wenden. Wann es ein vnansprechlicher lust ist die Bildnuß der Mutter Gottes vñnd ihres E. Sohns steiff ansehen: was solle es nicht sein / die augen auff das Hochwürd. Sacrament schlagen / darin das Wort / welches Fleisch worden / persöhnlich begriffen ist? Als der H. Bonaventura einmal sehr gefährlich krankt ware / vñnd dennoch seines schwachen Magens wegen der nichts behalten könnte / der Communion entrathen müssen / als hat er dafür gehalten / es were nichts heiligers noch herrlicheres / als Gott vñter disen ehrwürdigen gestalten anschauen. Derowegen er begert hat / man wölle ihm das H. Sacrament in seine Kammer bringen / damit ers sehen vñnd anbetten möchte. Welches dan auch geschehen / vñnd hat Gott ein grosses wunder dabey vnderlauffen lassen. *Ex An. Min. & ex libro, quò dicitur Vinus 5. Frac.* Dann nachdem er es ganz lieblich angeschawt vñnd angebetten hatte / ließe er ihm das Ciborium so nah bey sein Herz bringen / als möglich ware. Vñnd sihe mir ein vn- erhörtes Wunderzeichen. In dem das Ciborium nahet / thut sich seine Seiten schön auff / wie ein feine rothe Ros / vñnd zu selbiger zeit springt eine Hosty auß dem Ciborio / vñnd schwingt sich in die Seiten dieses H. Manns / daß alle vmbstehende es sehen können. Darauff hat sich die Seit alsbald wider geschlossen / als wann sie nimmer were eröffnet worden. Philagia, was hieby zu melden were / das lasse ich dich lieber gedencen.

Die Vierte Andacht.

Für den Sonntag vñder der Octab vom H. Sacrament.

In gegenwart oder zu ehren des H. Sacraments lang betrachten oder betten / nach dem Exempel der Seeligen Margareta einer Tochter des Königs in Ungern.

Alle andere (die Liebhaber Gottes aufgenommen) werden sich verwunderen vber die langezeit / welche etliche in der Kirchen vor einem Altar / oder anderstwo zu bringen in der betrachtung / vñnd Gebett zu ehren des H. Sacraments. Aber die vrsach / welche da macht daß die zeit allweg kurz vñnd anmütig ist vñter den Freunden / wann sie in die drey vñnd vier stunden / jah auch wol ganze tag mit einander conuersiren: eben dieselbemacht daß einer ein gefallen vñnd lust habe an den langen Gebett vñnd Betrachtungen / nechst bey dem H. Sacrament / vñnd wann sich einer wendet nach der seiten da es auffbehalten wird / vñnd sich in desselben gegenwart stellet. Das thut die liebe nicht! Man redet mit JESU, der allda verdeckt ist / als mit seinem getrewen Bräutigam / mit seinem liebsten Freund / mit dem allerschönsten / liebwürdigsten / gütigsten / weisesten / freygebigsten / mächtigsten / vñnd also von andern seinen herrlichen Vollkommenheiten zu melden. Ehe dann solches alles bedacht vñnd betrachtet wird: ehe man auff das jenig antwortet / das er im innersten vnseres Hergens zu vns sagt: vñnd ehe wir begert / gebetten / vñnd fürgehalten haben für vns vñnd andere /